

VIII.

Aber dabey blieb es nicht/
 Weil zu solcher Weißheit Gaben/
 Seine Meinung war gericht/
 Schöne Sitten auch zu haben;
 Denn ohn aller Sitten pracht/
 Wird die Weißheit selbst veracht.

IX.

Da gedacht Er weiter fort/
 Andre Städte mehr zu schauen/
 Weilen doch an allem Ort/
 Siebet schöneste Jungfrauen;
 Als Er kam in Görlitz nein/
 Nahm sein Herze Venus ein.

X.

Nun (Gottlob) es ist vorbei/
 Solche Müß' und schwere Reisen/
 Wie dasselbe mancherley/
 So kan man Ihn seelig preisen;
 Daß Er wohl gefahren fort/
 Zu dem lang gewünschten Port.

XI.

Auff der Erden weit umbher/
 Ist Er vielen Sturm entgangen/
 Weiln Herr Bräutigam nach begehrt/
 Ihr Dieselbe könt umbfangen;
 Die da ist der Weißheit Schild/
 Und ein edles Tugend-Bild.

XII.

GOTT mit seiner Engelschaar/
 Sey mit Euch auff euern Wegen/
 Daß Ihr/ O verliebtes Paar/
 Möget spüren reichen Seegen;
 Daß Ihr eure Lebens-Zeit/
 Bringet zu in Fröhligkeit.

